

- 3) Ueber den vom Malteserorden nicht anerkannten Komtur von Tobel, Johann Ludwig von Roll, s. Bühler/Johanniterkomturei Tobel 133ff.
- 4) Statthalter in Lommis war von 1641-1643 der Fischinger Konventuale Benedikt Specker.

---

AH 97, 32 und 35

## 12 A

[1641]

A

"MEMORIALL [ÜBER DIE KLAGEPUNKTE DER UNTERTANEN DES THURGAUS  
WIDER IHRE GERICHTSHERREN DEN WILDBANN BETREFFEND]<sup>1</sup>

---

- "1. Ehs Sind under den grichtsherren die Pärsonen um Hasenschiessens, wilen um Straf angleidt um 12. 20. 30. 40. Ja 80. und gar bis yn 100 R. Wie dan einer dem grichtsherren 20 rychsdaler gäben welen, ärs aber Nit nemen Welen, da sei doch nit höher des wägen Strafen Lut abscheidts anno 1568<sup>2</sup> usgangen, also 5 lb. pfennig hier bei die Ungebür vermerkht werden mag.
2. Ehs Sind auch under Jnen die jren underdannen Jre Büchsen gnommen die nur zuo Jren güeteren Schouwen. Ja Jnen genomen worden, die nur nach räkhholts fölgel gschossen. Ja under inen die Jren underdanen gar Jre Büchsen gnomen und ein gueti Zidt Behalten.
3. Ehs Sind auch under den grichtsherren die Jre underdanen gebietend dass wan Sei ein kalb Jungi gitzli, hünere kapunen habend die Sö- länd Sei inen zum ersten feil Bieten. Ja gar die fögel. Woh nit inen mit der gfangenschaft drüwet wirdt, wie dan erst verwichner dagen einer pärson widerfaren.  
Die Jungen güli dem grichtsherren feil Boten hat ehr Jren weniger hierum gäben weder Sei häti lösen können als Sei sich hier ab Be- klagt ehr die andtwordt ehrfolgen lassen wan Sei solches nit nemen weli er Sei in die gfangenschaft duon. Hier Bei wirdt der Zwang vermerkht.
4. Ehs hat einer under den grichtsherren einem von eines düren Stum- pen Holtzes das Ehr Jmme ab ge hauwen Jn die gfangenschaft duon, da doch Seine fründ zuo for 100 R. für ine ver drosten welen wägen der Straf dass man ine Ledig lasse hat nit geschächen Mögen wel- ches doch die hoch oberkeidt [=die im Thurgau reg. Orte] nit brucht, fil weniger wan ehr die Straf zuo ehrlegen.
5. Ehs Sind under den grichtsherren die Jren underdanen die duben verboten dass Sei doch alendthalben ehrlaubt als ehre nun hinwäg duon und edtliche wider komen hat man Jn von desswägen mit der

gfangenschaft abstrafen welen.

Derentwegen die Sach soh witleüfig worden, dass sölche für Herrn Landtvogt [im Thurgau, Niklaus II. Iten, von Aegeri] gewachsen und ein zimliches Costen verursachedt.

6. Jtem als edtliche Dröscher einem grichtsherren dröschet habendt die Sälbigen einen kapunen geworfen der doch dem grichtsherren zuo nutz kommen. Die habend von dis wägen Jn die gfangenschaft Müessen und ein machtige Zunn um ein guodt zur Straf noch Machen müessen.
7. Ehs Sind auch grichtsherren die yre underdanen zwingen wan Sei ... zuo arbeiten dass Sei inen arbeiten Müessen und yrhe Sachen ligen lassen.
8. Ferners Sind auch grichtsherren die understand wan ein fründ dem anderen Ja vater einem Sunn edtwas guotz zuo kaufen gibt soh wend Sei understan einem Jeden das abzuoziechen da Sei die gräch-tigkeidt gantz Nit haben.
9. Ehs hat uf ein Zidt ein Landtvogt einem als ehr ein gastvri halten welen Fisch und Kräbs von Noten gewäsen Jn ein Bach der einem grichtsherrn zuoghört zogen, der ist ehrgrifen worden den hat ehr der Straf anlangt als 10 lb. pfenig. Der hat Sich verandtwort Her Landtvogt habs im Befolen ungeacht hat ehr in Zum driten Mal Ci-tiert und die Straf haben welen. Als Hr. Landtvogt verstanden dass ehr von der Straf nit wichen hat Ehr der Person die 10 lb. pfenig geben ehr Söls im gäben ehr wols wol widerum Bekommen, welches der grichtsherr gemerkht, hat ehr edtwas von dem gäld Behalten, damit man Sächi dass ehr den Strafe, Jme aber den über Rest widerum überlifern lassen.
10. Ehs Jst auch in der Landtschaft Durgeüw ali Zit Jn üebung gewäsen wan Jren zweh for dem nideren gricht ein Rächts Hendel ghan und Sich einer des Urtel Beschwärdt, Soh Jst die apelatzion für den H. Landtvogt oder für ein gricht zogen worden, Jetz ...<sup>3</sup>"

- 1) Diese Klagepunkte wurden anlässlich der Jahrrechnung vom 30. Juni bis 23. Juli 1641 in Baden vorgetragen, s. EA V 2, 1206 (Nr. 953), spez. 1503 Art. 49. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) Gemeint ist die Tagsatzung der im Thurgau reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 25. August 1568 in Diessenhofen, s. EA IV 2, 395 (Nr. 317), spez. 1012 Art. 250. Die Zuger Gesandten sind in den gedruckten EA nicht verzeichnet.
- 3) Hier bricht der Text ab.

---

Von gleicher Hand wie AH 97/12 - AH 97, 33-34